

WS 1826-27

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

WS 1826-27

DE A
601

S
DE
A
601

2012-208 1
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1826 bis Oftern 1827

zu haltenden

V o r l e s u n g e n .

Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.



V o r b e r i c h t.

Der, seit mehreren Jahren unter den Studirenden des Herzoglichen Collegii Carolini herrschend gewordene, ausgezeichnet gute Geist erhält sich fortwährend. Ihr Betragen und Fleiß sind tadellos, und geben ihnen einen gerechten Anspruch auf Lob und Achtung. Sich beides zu verdienen, wird und muß auch das Bestreben der neu aufgenommenen Studirenden sein.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem Oberstlieutenant Schönhut, dem Hofrath Eigner und dem Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, besorgt unter unmittelbarer Aufsicht des Höchsten Geheimrathscollegii alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Uebungen in dem bevorstehenden Winterhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr den Thucydides lesen.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr wird er des Aristophanes Lustspiel „die Vögel“ in Lateinischer Sprache erklären.

Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr wird er sich mit der Beurtheilung und Verbesserung Griechischer und Lateini-

scher Stylübungen beschäftigen, und über die dazu geeigneten Abhandlungen disputiren lassen.

Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr wird er in der Lesung und Erklärung von Tacitus Annalen fortfahren.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr bestimmt er zur Erklärung der Rede Cicero's gegen den Verres.

Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er die Sprüche Salomo's in Lateinischer Sprache übersetzen lassen und grammatisch durchgehen.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr fortfahren, Seneca's philosophische Briefe an Lucilius zu erklären, und dabei der von Pauly herausgegebenen Auswahl folgen (Senecae epp. sell. Stuttg. 1825).

II. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Lehre vom Deutschen Style theoretisch vortragen und durch Beispiele erläutern. Da zur vollständigen Benützung dieser Vorlesungen die eigene Übung der Zuhörer unentbehrlich ist, so wird von den Studirenden, die sich für das Winterhalbjahr diesem Gegenstande widmen wollen, erwartet, daß sie unausgesetzt Deutsche Ausarbeitungen zur öffentlichen Beurtheilung einreichen werden.

Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr wird er die Geschichte der neueren Deutschen schönen Literatur von Martin Opitz bis Schiller, oder etwa von 1620 bis 1806 vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Röchy wird nach seiner, schon im Monat November zu erwartenden, Rückkehr aus Italien die Gegenstände seiner Vorlesungen über Französische Sprache den Studirenden anzeigen.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Die Vorlesungen über Italienische Sprache werden späterhin von dem Professor Röchy durch einen Anschlag am schwarzen Brette den Studirenden angekündigt werden.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr mit der Erklärung der vorzüglichern Gedichte Walter Scott's fortfahren.

Mittwochs in eben dieser Stunde wird er Deutsche Lustspiele in's Englische übersetzen lassen, und die Erklärung der Grammatik nach Lindley Murray damit verbinden.

Montags, Donnerstags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die Anfangsgründe der Englischen Sprache nach Lloyd lehren, und sich in einer Stunde wöchentlich nur mit den Regeln über die Aussprache beschäftigen.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr auserlesene Gedichte aus dem zweiten Theile des Buchholzi'schen Handbuchs erklären, und damit Uebungen im Uebersetzen aus dem Französischen in's Spanische verbinden.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson lehren.

III. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr die allgemeine Aesthetik nach seinem Lehrbuche vortragen.

IV. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die alte Geschichte vortragen.

Der Professor Dedekind bestimmt wöchentlich zwei, mit seinen Zuhörern näher zu verabredende, Stunden zu Vorlesungen über die Geschichte des Herzogthums Braunschweig und des Königreichs Hannover bis zum Jahre 1519. Die Geschichte dieser Länder von der Hildesheimischen Stiftsfehde und der Kirchenreformation bis zur Gegenwart wird er im nächsten Semester erzählen.

2. G e o g r a p h i e.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die Geographie und Statistik von West- und Südeuropa vortragen.

Der Professor Dedekind wird in einer Stunde wöchentlich, von Neujahr an, seinen Zuhörern eine kurze Uebersicht der älteren, mittleren und neueren Geographie Deutschlands bis zum zweiten Pariser Frieden mittheilen.

V. R e l i g i o n.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die, im vorigen Semester noch nicht angefangene, christliche Lehre von der Vorsehung abhandeln, und nach deren Beendigung mit dem Vortrage der christlichen Sittenlehre den Anfang machen.

VI. T h e o l o g i e.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 und Dienstags von 3 bis 4 Uhr eine kurze Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Geschichte der christlichen Kirche mittheilen, und Tabellen, zur Erleichterung des akademischen Studiums dieser Wissenschaft, verfertigen lassen.

Freitags von 3 bis 4 Uhr wird er für die angehenden Theologen die Theorie der äußern Beredsamkeit von Neuem vortragen, und Uebungen im Declamiren damit verbinden.

VII. P h i l o s o p h i e.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr einen Vortrag über wissenschaftliche Studien im Allgemeinen zur Vorbereitung auf eine gründliche und vollständige Benutzung der Universität halten.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr die angewandte allgemeine Logik lehren, und praktische Uebungen im Definiren, Disponiren und dergl. damit verbinden.

VIII. R e c h t s w i s s e n s c h a f t.

Der Professor Dedekind wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 und Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Institutionen des Römischen Rechts vortragen.

IX. M a t h e m a t i s c h e W i s s e n s c h a f t e n.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach seinem Lehrbuche, und Mittwochs und Sonnabends in der nämlichen Stunde die Algebra nach eigenen Hefen vortragen.

Der Oberstlieutenant Schönhut wird die im vorigen Semester angefangene Geometrie im nächsten fortsetzen und endigen, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr.

In denselben Stunden Mittwochs und Sonnabends wird er das in der theoretischen Geometrie Erlernte auf die praktische zur Berechnung der Flächen, wie auf die Eintheilung derselben anwenden, und zugleich die dahin gehörigen Rechnungen, durch Exempel erläutert, erklären.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr hat er im verwichenen Sommerhalbjahre die Mechanik, Hydraulik etc. beendigt, und auf Verlangen wird er sie von Neuem anfangen; setzt indeß nur solche Zuhö-

rer voraus, welche in der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie schon Kenntnisse besitzen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr gibt er Anleitung zur Zeichnung aller Arten von Rissen und

Mittwochs und Sonnabends um dieselbe Zeit besonders solcher Risse, welche in das militärische Fach, als große Fortification und Feldfortification einschlagen.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes sein zur höchsten Vollkommenheit gebrachtes Planetarium, Tellurium und Lunarium, und zur Kenntniß der Sternbilder sein Uranorama anwenden. Außerdem wird er häufige Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiermit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen,“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen. Mit diesen Uebungen, weil der außerordentliche Fleiß seiner Zuhörer ihn dazu auffordert, wird er ähnliche in der Differential- und Integralrechnung verbinden.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Dr. Spehr wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr denjenigen seiner Zuhörer, welche im verwichenen

Semester darauf vorbereitet sind, die Differential- und Integralrechnung nach seinem Lehrbuche, „Neue Principien des Fluentencalculs“ (Braunschw. Meyer.) erklären, und diese Lehren auf die Theorie der Maxima und Minima, der Tangenten, Quadratur und Rectification, so wie auch der Krümmung und Evolution der Curven, dann auf die Cubirung der Rotationskörper und die Complanation ihrer Oberflächen anwenden.

Mittwochs in einer passenden Stunde wird er Uebungen im Differentiiren und Integriren anstellen.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er nach eigenen Hefen die Statik, Hydrostatik, Aerometrie und Theorie des Gleichgewichts der Dämpfe vortragen, und überall auf die Anwendung auf statische Baukunst und Maschinenlehre hinweisen.

X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die andere Hälfte der Experimentalphysik, nämlich aus der Lehre vom Lichte noch die Dioptrik, und dann die Lehre von der Wärme, der Elektricität und dem Magnetismus, und

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die andere Hälfte der Experimentalchemie, nämlich die Lehre von den Metallen und Salzen und von den Pflanzen- und Thierstoffen, vortragen.

Für die vorgerückteren Studirenden des Collegii Carolini wird er jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr die praktischen chemischen Arbeiten im Laboratorio fortsetzen.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr die Dryktognosie nach eigenen Hefen vortragen und zur Erläuterung die mineralogische Sammlung des Collegii Carolini benutzen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Säugethiere nach Hellwig's tabellarischer Uebersicht der

Säugethiere 2c. vortragen und durch Vorzeigung der schönen Abbildungen in dem Schreberschen Werke erläutern.

XI. Bauwissenschaft.

Der Dr. Brauns bestimmt die Stunden von 10 bis 11 Uhr Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends zu theoretischen Vorlesungen über die statischen, hydrostatischen, dynamischen und hydraulischen Grundlehren in Hinsicht auf Maschinenlehre und den nächstfolgenden Cursus der Wasserbaukunst.

In den Stunden von 2 bis 4 Uhr Mittwochs und Sonnabends wird er praktischen Unterricht in der Bauzeichnung geben.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Oberkommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen unterrichten, und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben, der auch das Zeichnen mit der Feder lehrt.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Retemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er Uebungen im Voltigiren anstellen.

Zur Nachricht.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Casse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndicus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Geheimrathscollegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln 2c., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden das Museum in diesem Winterhalbjahre, vom Monat November an bis Mai inclusive, Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen, und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen 2c. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 23sten October festgesetzt. Die Ferien werden Weihnachten acht Tage, und auch nicht länger in der Wintermesse dauern.

2012 208

